

RIGA IM MITTELALTER.
EINE KAUFMANNSSTADT IM SCHNITTPUNKT
VERSCHIEDENER KULTUREN

Mittelalterliche Städte waren in der Regel wirtschaftliche und administrative Mittelpunkte, hatten mit ihren zumeist zentralörtlichen Funktionen besondere Bedeutung für Handel und Verkehr, für das Gerichtswesen und nicht zuletzt für kirchenorganisatorische Angelegenheiten. Sie konnten auch Zentren gesellschaftlichen und kulturellen Lebens sein. Insofern liegt es nahe, das Rahmenthema „Grenzkultur – Mischkultur?“ am Beispiel bedeutender Städte zu erörtern. Die Stadt Riga gehört zu ihnen, liegt im Grenzland, im Schnittpunkt verschiedener Herrschaftsbereiche, Völker und Kulturen. Angesichts der großen räumlichen Distanz etwa zu rheinischen und linksrheinischen Städten birgt die Betrachtung dieser Stadt im fernen Baltikum den zusätzlichen Reiz, den Möglichkeiten zum Vergleichen bieten. Zeitlich soll unsere Skizze den Verhältnissen im Riga des 13. Jahrhunderts gelten.¹

Der Blick ist also auf Livland zu richten, die historische Landschaft an der baltischen Ostsee (Karte 1). Hier entwickelte sich etwa vier Kilometer landeinwärts entfernt von der Mündung der Düna ins Meer im beginnenden 13. Jahrhundert an einer Stelle, an der ein kleines Fließchen (Rigebach) eine Hafenanlage erleichterte, die Stadt Riga – *die stat tho der Ryge*.² Vor 1201 gab es „nur eine fast siedlungsleere Handelsstätte mit einem Landeplatz und einem verlassenem Burgberg, die lediglich während der Märkte zu bestimmten Jahreszeiten bevölkert war“.³ Jetzt, im Jahre 1201, errichtete Bischof Albert einen befestigten Bischofssitz, von dem aus die christliche Mission in Livland gefördert werden sollte. Die sich ebenfalls an gleicher Stelle entwickelnde nichtagrarische Siedlung lebte vom Handel, sie hatte mit wenigen hundert Menschen in den ersten zehn Jahren einen bescheidenen Umfang. In der Zeit von 1211-1234 entstand dann „die eigentliche Handelsstadt“, in „erster Linie

1 Gewidmet sei dieser Beitrag Friedrich Benninghoven, dessen Untersuchungen grundlegend sind: *Rigas Entstehung und der frühhansische Kaufmann*, Hamburg 1961 (Nord- und osteuropäische Geschichtsstudien, Bd. 3).

2 Wilhelm Neumann: *Riga und Reval*, Leipzig 1908 (Berühmte Kunststätten 42), S. 4.

3 Benninghoven (wie Anm. 1) S. 110.